

Alltagsleben in der Stadt (Straßenbild, Innenausstattung der Häuser, Tischsitten oder vielmehr -unsitten, eheliches Leben, Stellung der Frau; von K. H. Schrey), Mode der Zeit (von I. Hebecker) und weltpolitisches Geschehen (von M. Mende). Dennoch – der Text bietet Ansätze zur Kritik. Druckfehler sind so offensichtlich (XXVI: Kleinaktiv statt -oktav; XXXII: stehen statt steht; Kat. Nr. 10: 1924 statt 1524; Kat. Nr. 73: links statt rechts usw.), daß man vermuten muß, für die Fahnenkorrektur wäre nicht viel Zeit verblieben. Ärgerlicher ist die Liste der abgekürzt zitierten Literatur. Sie hinkt dem gegenwärtigen Stand der Forschung um Jahre nach und legt nahe, daß die wissenschaftlichen Aktivitäten zum 400. Todestag Hans Sachs' unter dem Patronat der Stadt Nürnberg (z. B. Niklas Holzberg, Hans-Sachs-Bibliographie, hgg. im Auftrag des Stadtrats Nürnberg von der Stadtbibliothek, erschienen im Selbstverlag der Stadtbibliothek Nürnberg; „Hans Sachs und Nürnberg“, im Auftrag des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, hgg. von Horst Brunner, Gerhard Hirschmann und Fritz Schnelbögl) spurlos am Herausgeber, den Stadtgeschichtlichen Museen Nürnberg, vorübergegangen sind. Soll es einen Ausgleich darstellen, wenn aus den Festschriften des Jubeljahres 1894 (E. Mummenhoff, A. L. Stiefel) zitiert wird? Weiters: Man stützt sich auf die Arbeit Helene Henzes von 1912 über die Allegorie und übersieht die dieses Thema revolutionierenden Erkenntnisse von Winfried Theiß von 1967; oder man zitiert zum Thema Flugblattpublizistik wohl H. Wäscher, 1955, nicht aber R. W. Brednich, 1975. – Trotz alledem: Jedem kulturhistorisch Interessierten, jedem Spezialisten in der Graphik und Literatur der frühen Neuzeit sei dieser Katalog wärmstens empfohlen. Dank gebührt den Bearbeitern, aber auch der Stadt Nürnberg, die einen Druckkostenzuschuß gewährte, und dem Verlag, weil sie auf dem Markt der Holzschnittsammlungen ein ungemein preiswertes Angebot gemacht haben, wo Vergleichbares ent-

weder vergriffen oder für den Privatmann schier unerschwinglich (z. B. Geisberg/Strauss, *The German Single-Leaf Woodcut 1500-1550*, New York 1974) ist.
H. Weinacht

Herrieder Blätter. 1975 Folge 7: **Albrecht von Eyb.** Verfasser und Herausgeber: August Hacker, Kreisheimatpfleger, Herrieden.

In verdienstvoller Weise und nicht ohne Mühe hat August Hacker dieses Heft hergestellt, selbst getippt, selbst vervielfältigt, in begrenzter Auflage. Und gerade rechtzeitig zum 500. Todestag (24. Juli) des am 24. August 1420 geborenen fränkischen Humanisten Albrecht von Eyb. Biographie, Abbildungen, darunter ein Faksimile aus dem Ehebüchlein – 1

Sperl Josef: Stadt und Festung Königshofen im Grabfeld. Ein geschichtlicher Abriss. Hrsggbn. von der Stadt Königshofen i. Grabfeld anlässlich der Ernennung zur Badestadt 1974. 196 SS, Gln. Auf dem blauen Umschlag in Gold ein altes Stadtsiegel, hübsch! Entworfen vom Würzburger Ossi Krapf. Das von der Königshofener Druckerei Rudolf Schunk KG gediegen hergestellte sauber gebilderte Buch ist für die Landeskunde ein Gewinn. Stadtarchivar Sperrl hat ganze Arbeit geleistet, sinnvoll auf das bisherige Schrifttum hingewiesen und dann ein äußerst fachkundige Darstellung der Geschichte der alten Stadt und des jungen Bade-Ortes gegeben, die sich zu lesen lohnt. Vorgeschichte, erste Nennung, Mittelalter, das Widerspiel Henneberg-Würzburg, Markgräfler und Dreißigjähriger Krieg, die barocke Festung – der Gang durch die Jahrhunderte ist lebendig dargestellt und Josef Sperrl ist ein kundiger Begleiter bis zur jüngsten Gegenwart unter Einschluß von Kirchen-, Schul- und Rechtsgeschichte. Anlagen mit 2 Urkundentexten, Listen der Schultheißen und Stadtschreiber sowie Erklärung der Straßennamen. Ein sorgfältiges Register erschließt den feinen Band. – 1

Fischer Hermann/Wohnhaas Theodor: **Süddeutsche Orgeln aus der Zeit vor 1900.** Eine Bestandsaufnahme auf Grund der Aufzeichnungen der Orgelbauer Strebels in Nürnberg. Beiträge zum Orgelbau in Süddeutschland Band 1. Frankfurt/Main: Verlag das Musikinstrument 1973. XVI, 319 SS, brosch. Auf biographische Würdigung des Orgelbauers Johannes Strelbel (Forchtenberg 1832 - Nürnberg 1909) und Beschreibung des Strelbel-Archivs folgen ein Kapitel „Dispositionen und Kostenvoranschläge“ (1884-1919), dann „Copierbücher“ (1888-1911) und ein Abschnitt „Skizzenbücher“ (1907-1927) mit vielen Zeichnungen, ebenso im Kapitel „Akten“. Personennamen- und Ortsnamenregister ergänzen und erschließen den statlichen Band. Der weiteren Orgelforschung wurde mit dieser Veröffentlichung eine tragfähige Grundlage gegeben. -t

kulturwarte. monatschrift für kunst und kultur. Hof XXI. jahrgang 1975, januar bis april.

In gleichem Umfang wie bisher, in gleicher Aufmachung und Ausstattung bringt die gut redigierte Zeitschrift Aktuelles, Gegenwärtiges und geschichtliche Aufsätze. So wird das Hofer Theaterleben wohlwollend kritisch kommentiert, zur Literatur wird Stellung genommen „Autorenprobleme aus fränkischer Sicht: Literatur ohne Potenz“? von Dr. Inge Meidinger-Geise; zur geschichtlichen Volkskunde etwa „als oberfranken bayerisch wurde (3): schnupftuch und zitronen im hut“, oder (4) „im Wirtshaus wird das Leid vertrunken“. Zur Zeitgeschichte: „1919: bamberg als landeshauptstadt auf zeit“ von Ulrich Neuhäuser-Wespy. Die Aufsatzreihe über Hofer Inflationen wird fortgesetzt. Zur Denkmalpflege: „eine unbekanntes spätgotische grabplatte in konradsreuth“ von Karl Dietel. Zum Europäischen Denkmalschutzjahr wird Stellung genommen. Reinhard Höllerich deutet die Flurnamen „raitschin und kalte bögen“. Bemerkenswert im April-Heft „vor 30 jahren: kampf und kriegsende in

hof“ - aus dem tagebuch von heinrich jahn. Dazu Gedichte von Jochen Lobe, Peter J. Osswald, Barbara Reitz, G. A. Helmuhi Preuss. -t

Kolb, Karl: **Franken-Madonnen im Wandel der Jahrhunderte.** Würzburg: Echter 1975. 106 S., davon 36 S. Bildtaf. DM 19.80.

Durch die Jahrhunderte gegenwärtig, einer spezifischen Form katholischer Frömmigkeit Ausdruck gebend, begegnet die Gestalt der Madonna als Leitmotiv in der Ars sacra Frankens. Karl Kolb, auf dem Terrain durch eine Reihe früherer Publikationen ausgewiesen, beschreibt, deutet und illustriert die Vielfalt ihrer ikonographischen Erscheinungsformen in einem Bändlein von ansprechendster populärwissenschaftlicher Art. Die Quellen werden im Anhang genannt, belasten aber den Text nicht. Dieser ist in kurze Kapitel gegliedert, leicht verständlich formuliert, durch ein Namens- sowie ein Ortsregister erschlossen. Neben den allbekanntesten Meisterwerken der Riemen-schneider, Veit Stoß u. a. werden viele am Wege, in Hausnischen oder minder beachteten Kirchen stehende Darstellungen an Hand guter, auch im Kleinstformat noch eindrucksvoller Aufnahmen beispielhaft für die verschiedenen Typen und Varianten erläutert. Das Thema läßt die Plastik dominieren. Auf Gemälde und Graphiken ist in ausführlicherer Weise in Abschnitten über Wolgemut, Dürer, Lucas Cranach, Grünewald, Tiepolo und Matthias Schiessel eingegangen. Rudolf Schiessel darf mit seinem Holzschnitt „Maria in der Wiese“ den Reigen der Abbildungen beschließen. Ansonsten bleibt, was zum 19. und 20. Jht. gesagt wird, aber doch etwas allzu knapp.

D. Schug

Raupp Emil (†): **Die Bautätigkeit des Deutschen Ordens in seiner ehemaligen Residenzstadt Mergentheim unter besonderer Berücksichtigung des Ordensschlosses.** Band 9 von Mainfränkische Studien. Hrsggb. von „Freunde